

Hermann Winkhaus, 64, Bergassessor a. D. und Generaldirektor des Düsseldorfer Stahlkonzerns Mannesmann AG, lehnte es ab, 30 000 Exemplare der Gewerkschaftsbroschüre „Unsere Gemeinsame Sache: Mitbestimmung“ auf Firmenkosten zu bestellen und zum zehnjährigen Bestehen der Mitbestimmung am 21. Mai 1961 an seine Belegschaftsmitglieder zu verteilen. Die Vorstandskollegen desavouierten Winkhaus, der als konsequenter Gewerkschaftsgegner gilt und die Mitbestimmung in seinem Werk stark beschneidet, und setzten die Bestellung der Broschüre durch.

Alfons Müller-Wipperfurth, 50, „Hosenmüller“, westdeutscher Anzugfabrikant im Schweizer Steuer-Exil, schenkte anlässlich seines 50. Geburtstags (21. Mai) seiner oberbergischen Heimatgemeinde Wipperfurth (13 000 Einwohner) einen „sechsstelligen Betrag“ für den Bau eines Stadions.

Hans Magnus Enzensberger, 31, Lyriker, erwirkte eine einstweilige Verfügung gegen den Hamburger Verlag Rütten & Loening, der unter dem Titel „Schriftsteller. Ja-Sager oder Nein-Sager?“ Tonbandprotokolle eines von der Wochenzeitung „Die Zeit“ arrangierten Gesprächs zwischen westdeutschen und sowjetischen Autoren herausgebracht hatte. Gesprächsteilnehmer Enzensberger machte geltend, daß der Verlag weder von den westlichen noch von den östlichen Schriftstellern die Abdruckgenehmigung eingeholt und auch die Honorarfrage nicht geklärt habe.



Heinz Weigt, 50, Chefredakteur des Modejournals „Madame“ und Vorsteher des Münchner „Madame-Clubs“, verlegte den Club-Sommerball nach Lugano. Nachdem der Club bereits in Österreich getagt hatte, bereisen zur Zeit Club-Mitglieder Nordamerika.

Karl-Eduard von Schnitzler, 42, Kanal-Ideologe beim DDR-Fernsehfunk, wurde von der Ostberliner „Wochenpost“ gerügt, weil er sich bei seiner Tele-Kanalisation „vornehmlich mit dem Sonntagsschoppen-Geschwätz“ Werner Höfers beschäftige und darüber die anderen Sendungen des West-Fernsehens vernachlässige.



Hans Mandl, 62, Vizebürgermeister von Wien, war bei seiner Ansprache zur Lärmbekämpfungs-Woche 1961 genau so lautstark wie ein „mittleres“ Moped: Seine Beschwürungen, leise zu leben, wurden vom Meßgerät auf dem Wiener Rathausplatz mit 75 Phon registriert.

Alonzo Fields, 58, ehemaliger Butler im Weißen Haus, folgte dem Beispiel seiner verflochtenen Kollegin Lilian Roger Parks, die mit ihren Dienstmagd-Entstellungen „My Thirty Years at the White House“ zu Bestseller-Ehren kam, und veröffentlichte ebenfalls seine Memoiren. Titel: „My 21 Years in the White House Kitchen“.

Helmut Horten, 52, Herr über Kaufhäuser, stellte seinen 1200 Verwaltungsangestellten in seiner neuen Düsseldorf Hauptverwaltung „Am Seestern“ für die Freizeitgestaltung eine Schwimmhalle, einen Sportsaal und Kegelbahnen zur Verfügung. Für das weibliche Personal wurde ein Kosmetika-Selbstbedienungsladen eingerichtet.

BERUFLICHES

FRIEDRICH ALFRED SPRINGORUM, 48, seit 1947 Vorstandsmitglied des Düsseldorfer Stahltrusts Mannesmann, tritt zum 1. Juli in die Leitung der industriellen Röchlingschen Familienunternehmungen an der Saar ein. Springorum, Sproß einer prominenten Ruhrindustriellenfamilie — Vater Fritz und Großvater Friedrich waren Generaldirektoren des Dortmunder Stahlkonzerns Hoesch —, wird technischer Geschäftsführer der Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke GmbH und technischer Leiter der Weiterverarbeitungsbetriebe des Unternehmens.

FAMILIÄRES

ALBERT GRAF FUGGER VON GLÖTT, 28, Adoptivsohn des Fürsten Joseph Ernst Fugger von Glött, des Seniors im Augsburger Adelshaus Fugger, heiratete in Kirchheim (Schwaben) Elisabeth Frein von Hertling, 28, die Tochter des Freiherrn Georg von Hertling, die in München als Sekretärin bei einer amerikanischen Zivildienststelle tätig war.

GESTORBEN

TONY BETTENHAUSEN, 44, amerikanischer Automobil-Rennfahrer, zweimaliger US-Meister, nach einem Sturz im Training zum 500-Meilen-Rennen von Indianapolis. In seiner Laufbahn war Bettenhausen bei Stürzen bereits 28mal schwer verletzt worden.

GARY COOPER, 60, amerikanischer Filmschauspieler („Wem die Stunde schlägt“, „Zwölf Uhr mittags“), dreifacher Oscar-Gewinner; an Krebs in Bel-Air (Kalifornien). Kollege Spencer Tracy: „Sein Tod bedeutet das Ende einer Ära.“

ALBERT FRATELLINI, 76, der letzte aus dem Musikclown-Trio „Die drei Fratellinis“, der seit längerer Zeit gelähmt war; an Kehlkopfkrebs in Epinay bei Paris.

PAUL VON ZSOLNAY, 65, österreichischer Verleger; nach langer Krankheit in Wien. In seinem 1923 gegründeten Wiener Verlag, zu dem später Verlage in Berlin, Hamburg, London, Paris und Zürich kamen, erschienen Werke von Franz Werfel, Heinrich Mann, Max Brod und Frank Thieß sowie John Galsworthy, Graham Greene, Theodore Dreiser und A. J. Cronin.

ZITAT

KONRAD ADENAUER, 85, beim Aufbruch von einem Empfang, den Postminister Stücklen in Nürnberg zu Ehren des Cadenabbia-Heimkehrers gegeben hatte: „Ich muß jetzt jehen. Ich war vierzehn Tage weg; et is jenuch Schweinerei zuhause.“

Nicole Milinair, 41, englische Fernsehproduzentin („Dick and the Duchess“), französische Ehefrau des Nudisten-



Herbergsvaters John Herzog von Bedford, gab gemeinsam mit ihrer Freundin, der Schriftstellerin Dorothea Bennett, einer Reporterin ein Interview in einem türkischen Bad Londons. Die drei Damen waren nur mit Wasserdampf bekleidet. Das Nackt-Dampf-Interview sollte der Reklame für das Bennett-Buch „Unter der Haut“ dienen, wurde jedoch erst schlagzeilenreif, nachdem die Polizei einen Photoreporter entfernt hatte, der bekleidet ebenfalls in die Dampf-Kabine eingedrungen war.

Miriam Louisa Lane, 52, Schwester des englischen Barons Nathaniel Mayer Victor Rothschild, knüpfte Handelsbeziehungen zur Sowjet-Union an. Im Auftrag des Britischen Museums möchte sie die Sammlung von 1500 Floharten, die Flohforscher und Vater Nathaniel Charles Rothschild ihr hinterlassen hat, durch sowjetische Spezies ergänzen.

Brigitte Bardot, 26, Frankreichs „Wahrheit“, wurde vom Autoklub der holländischen Stadt Bodegraven zur Eröffnung eines Rennens eingeladen. Honorationen des Käseortes und Geistliche beider Konfessionen sahen darin eine „Gefahr für die geistige Gesundheit unserer Jugendlichen“ sowie einen „Angriff auf die christliche Moral“ und drohten den Geschäftsinhabern unter den Autoklubmitgliedern einen Boykott an: BB wurde wieder ausgeladen.

Lady (Joyce) Worsley,

58, Schwiegermutter in spe des Herzogs von Kent, brüskierte zwei königlich-privilegierte Londoner Blumenlieferanten. Die Brautmutter mutete den distinguierten Hofbeliefern zu, gemeinsam mit gewöhnlichen Blumenhändlern Kostenvoranschläge für die Ausschmückung des Yorker Münsters einzureichen, das kommenden Monat Schauplatz der Kent-Hochzeit sein soll. Die Hofblumenherren verzichteten auf das Geschäft.



Albert Westphal, 29, Schwergewichtsboxer und ehemaliger Deutscher Meister, wurde vom Amtsgericht Ahrensburg (Schleswig-Holstein) zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt. Der Faustkämpfer hatte den Trabrennfahrer Franz Schmidt, 53, nach Meinungsverschiedenheiten im Straßenverkehr krankenhaushausreif geschlagen, nachdem der Trabrenner (600 Mark Geldstrafe) Boxer Westphal mittels Gummiknüppel beschädigt hatte. Westphal zu seiner Entschuldigung vor Gericht: „In angeschlagenem Zustand sind Boxer am gefährlichsten.“

Sandro Paternostro, 39, Bonner Korrespondent der römischen Zeitung „Il Tempo“ und des italienischen Rundfunks, Frühschoppen-Gesprächspartner Werner Höfers, kündigte ein Buch mit dem Titel „Deutschland im Nachthemd“ an. Paternostro will anhand persönlicher Studien „das deutsche Leben durch die erotischen Sitten interpretieren“.